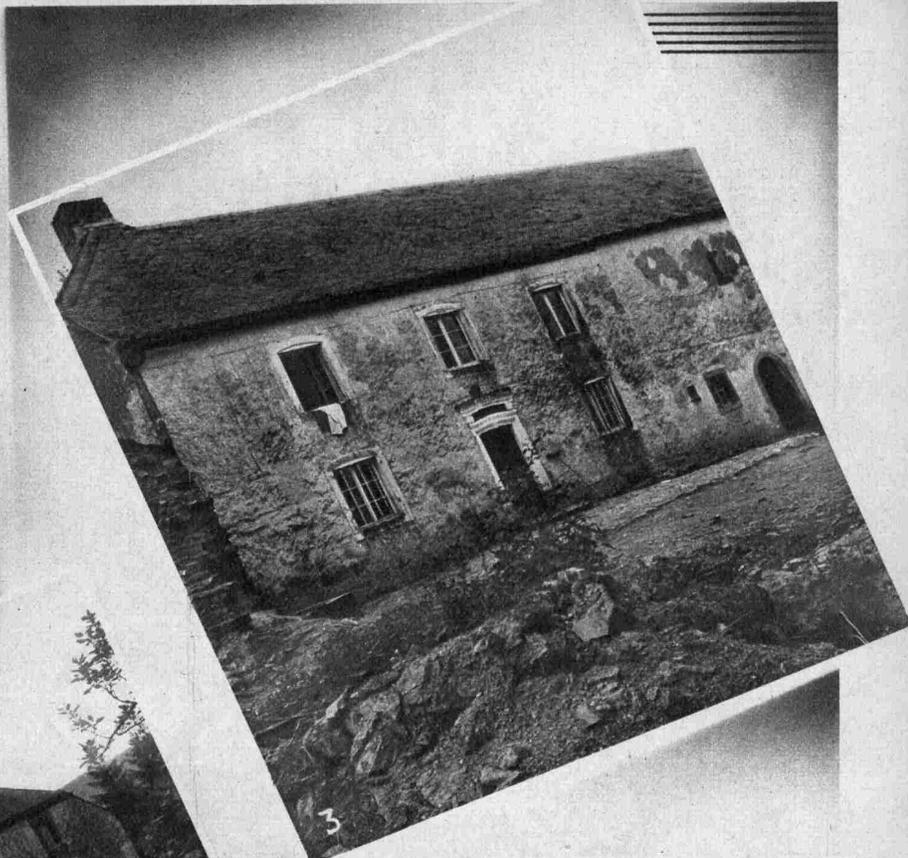
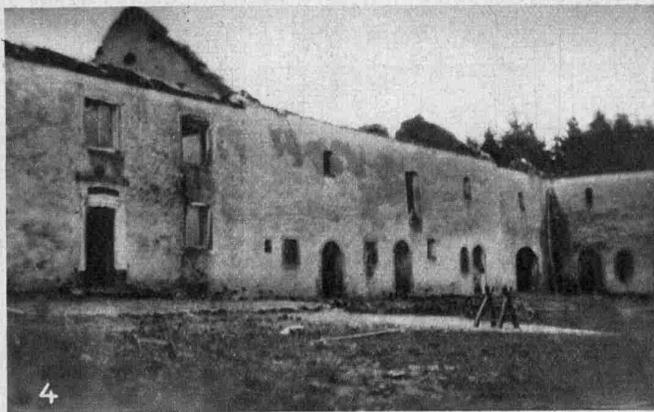


Der Meierhof vom „PIRMESSEKNUPP“



Kürzlich wurde der alte Meierhof auf der „Pirmessknupp“ bei Kaundorf durch eine Feuersbrunst gänzlich zerstört. Mit ihm verschwindet einer unserer eigentümlichsten Oeslinger Pachthöfe.

Das Landgut „St. Pirmin“ ist uralt und mit heimatlichem Geschehen eng verbunden. Auf dem Pirminsberg hatten bereits die Römer eines ihrer, der rationalen Erschließung, Ausbeutung und Ueberwachung der eroberten Gebietsteile dienenden Koloniegebäude errichtet. Nach der Ueberlieferung wurde dasselbe gegen 451 von den flüchtenden Hunnen vollständig zerstört.

Im 8. Jahrhundert erwarben die Grafen von Wiltz das Gut durch Tausch von der Herrschaft Arlon. Sie ließen auf dem „Pirmessknupp“ die erste Pirminskapelle nebst Einsiedelei erbauen. Die hier wohnenden Klausner sorgten für ihren Lebensunterhalt, indem sie sich mit der Urbarmachung des Ackerbodens abgaben und fleißig Landwirtschaft betrieben.

Im Jahre 1195 schenkte Walter von Wiltz der Münsterabtei von Luxemburg sein ganzes Besitztum von St. Pirmin. Benediktinermönche und Laienbrüder

bewohnten nun fortwährend das Landgut. Als Kaundorf im 15. Jahrhundert eine selbständige Pfarrei wurde, verpachtete die Münsterabtei das Gut.

Unter der französischen Republik kam das Eigentum von St. Pirmin im Jahre 1799 in zwei Losen unter den Hammer. Beide Lose: Grundgüter, Meierhof und Einsiedelei sowie das Kirchlein nebst einigen Morgen Land und 25 alten Buchen kamen in den Besitz von Heinrich Merck aus Harlingen.

Das Kirchlein mit Bering verkaufte er sofort an den Pfarrer von Kaundorf. Das Landgut mit dem Meierhofe verkaufte er im Jahre 1800. Zweimal wechselte es in Kaundorf den Besitzer. Heute gehört es der Familie Eugène Thilges aus Wiltz. (Nach Ant. Guill: „St. Pirmin“.)

R. D.

1, 2, 3. Der Hof vor dem Brande.

Photos: R. Dedieu.

4 u. 5. Nach dem Brande.

Photos: J. Kaemmerer.